

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-06-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

9.6. 47.

H. Paasche

so ist es Geduld.

Es freut mich sehr von Ihnen zu hören, dass Sie arbeiten und wünsche herzlich Glück und Gelingen. Der Weg zur besseren Freiheit wird Ihnen kaum noch verbaut werden. Mein lieber Herr Doktor.

Ich wurde bei der Lektüre Ihres Briefs ein ziemlich schlechtes Gewissen haben, wenn ich in den zurückliegenden, sehr mit Arbeit erfüllten Wochen nicht die Beruhigung gehabt hätte, dass sich auch ohne Briefe zwischen uns nichts ändert. Sie werden sich kaum die richtige Vorstellung davon machen, welche Arbeit es gekostet hat und wieviele Hindernisse zu überwinden waren, bis zehn meiner Bücher endlich wieder eine verlegerische Heimstätte gefunden haben. Als letztes sind jetzt die "Notizen eines Vagabunden" im Merkur Verlag in Düsseldorf untergebracht und mein letztes Buch "Runen und Wahrzeichen" im Abendland Verlag. Mortimer ist erschienen und sieht halbwegs passabel aus und "Dositos" ("Der Aufbruch") ist über den Satz noch nicht hinausgekommen, das letzte ist auch der Grund dafür, dass Ihre Arbeit noch nicht in den Vordergrund gerückt ist, in den sie jetzt freilich bald gehört und auch gestellt werden wird. Es kamen Differenzen mit dem Verlag Mölich hinzu, die jetzt halbwegs ausgeglichen sind und wahrscheinlich ganz ausgeglichen werden, so bald wir uns persönlich getroffen haben, was bevorsteht. Vorher war über Ihr Buch bei ihm nicht zu reden. Zudem brauchen Sie die Fahnen von "Runen und Wahrzeichen". Auf diese Abzüge habe ich gewartet, um sie Ihnen gleichzeitig mit einem Brief schicken zu können. Dies wird in etwa drei Wochen geschehen.

Es ist also nichts versäumt worden, sondern es hat sich nur alles bis an die Grenze der Unerträglichkeit in die Länge gezogen. Aber jetzt sind die Fundamente gelegt und ich sehe ziemlich zuversichtlich in die nächste Zeit, was mein öffentliches Bild betrifft. Wenn ich in diesem Jahr etwas gelernt hatte,

so ist es Geduld.

Es freut mich sehr von Ihnen zu hören, dass Sie arbeiten und wünsche herzlich Glück und Gelingen. Der Weg zur äusseren Freiheit wird Ihnen kaum noch verbaut werden. Wenn ich da irgendetwas für Sie tun kann in Form einer moralischen Charakterisierung Ihrer Haltung, so stehe ich gern zur Verfügung.

Die Zurechtweisung Wicherts ist mir schon ein paar mal geschickt worden. Diese Sache geht in Ordnung. Es ist ein gutes Zeichen für die Jugend, dass sie die pfläffischen Ermahnungen, die Heuchelei und die Mittel der falschen Propheten energisch abschüttelt. Da Sie es wünschen, schicke ich Ihnen Ihre Arbeit über den "Aufbruch" gleichzeitig eingeschrrieben zurück. Ihre Korrekturen und Ergänzungen habe ich sorgfältig gelesen. Vielleicht warten Sie mit einer neuen Überarbeitung bis zur Lektüre der "Runnen und Wahrzeichen".

Seien Sie für heute herzlich und stets im Alten begrüsst von Ihrem

Es ist also nichts verändert worden, sondern es hat sich nur alles bis an die Grenze der Unmöglichkeit in die Länge gezogen. Aber jetzt sind die Fundamente gelegt und ich sehe ziemlich zuverlässlich in die nächste Zeit, was mein öffentliches Bild betrifft. Wenn ich in diesem Jahr etwas gelernt habe, so ist es, dass ich nicht zu viel von mir selbst habe. Ich habe noch viel zu lernen. Auf diese Abzüge kann ich nicht zu reden. Ich brauche Sie die Gefallen haben, was bevorsteht. Vorher war über ihr ganz aussergewöhnlich, so bald wir uns persönlich jetzt halbweg ausgeglichen sind und wahrscheinlich kamen Differenzen mit dem Verlag Böhlh hinzu, die sich bald gelöst und auch gestillt werden wird. Es den Vordergrund gerückt ist, in den sie jetzt freilich bald gehört und auch gestillt werden wird. Es auch der Grund dafür, dass Ihre Arbeit noch nicht in den Satz noch nicht hineingekommen, das letzte ist passabel aus und "positiv".

Es ist also nichts verändert worden, sondern es hat sich nur alles bis an die Grenze der Unmöglichkeit in die Länge gezogen. Aber jetzt sind die Fundamente gelegt und ich sehe ziemlich zuverlässlich in die nächste Zeit, was mein öffentliches Bild betrifft. Wenn ich in diesem Jahr etwas gelernt habe, so ist es, dass ich nicht zu viel von mir selbst habe. Ich habe noch viel zu lernen. Auf diese Abzüge kann ich nicht zu reden. Ich brauche Sie die Gefallen haben, was bevorsteht. Vorher war über ihr ganz aussergewöhnlich, so bald wir uns persönlich jetzt halbweg ausgeglichen sind und wahrscheinlich kamen Differenzen mit dem Verlag Böhlh hinzu, die sich bald gelöst und auch gestillt werden wird. Es den Vordergrund gerückt ist, in den sie jetzt freilich bald gehört und auch gestillt werden wird. Es auch der Grund dafür, dass Ihre Arbeit noch nicht in den Satz noch nicht hineingekommen, das letzte ist passabel aus und "positiv".